



Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen



**MODULHANDBUCH**

# **M.Sc. Unternehmensführung**

ab WS 2017/18

# Inhaltsverzeichnis

I.1 Strategische Unternehmensführung	3
I.2 Wertschöpfungsmanagement	6
I.3 Unternehmenslebenszyklus I	9
I.4 Leadership I	13
I.5 Wirtschaftspolitik	16
II.1 Entscheidung und Risikomanagement	18
II.2 Unternehmenslebenszyklus II	22
II.3 Leadership II	25
II.4 Rechtsfragen im Management	28
II.5 Wissenschaftliches Arbeiten	31
III.1 Planungs- und Kontrollsysteme	34
III.2 Integrative Gesamtschau	37
III.3. MASTERARBEIT	40
<b><u>ANHANG: AKTUELLE MODULÜBERSICHT</u></b>	<b>41</b>

## I.1 Modul Strategische Unternehmensführung

Modulbezeichnung		I.1 Strategische Unternehmensführung
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Kenntnisse hinsichtlich strategischer Unternehmensführung erlangen</li> <li>• den Transfer theoretischer Modelle auf konkrete Probleme vornehmen können</li> <li>• kompetent konkrete Fragestellungen bearbeiten können.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltungen
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	<p>Professioneller Strategieentwicklung kommt auf Märkten mit verschärftem Wettbewerb eine besondere Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen hier ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit. Strategiebildung, die die Zielerreichung fördert, erleichtert und umsetzt, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Qualität von unternehmerischen Entscheidungen und Strategien. Damit wird die Förderung von Innovationen und organisatorischem Wandel verbessert.</p> <p>Normatives Management behandelt die zentralen Werte der Unternehmensführung. Dabei stehen Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (CSR, Corporate Social Responsibility) und damit des nachhaltigen Wirtschaftens im Mittelpunkt.</p>
<b>Prüfungsleistungen</b>		StA
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>		I.1.1 Strategisches Management I.1.2 Normatives Management

Lehrveranstaltung		I.1.1 Strategisches Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung einer Vision für die Strategie eines Unternehmens kennen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Instrumente beschreiben, erläutern, bewerten, anwenden können</li> <li>Ablaufphasen der Strategieentwicklung unterscheiden und kennen</li> <li>Vorschläge entwickeln, um für strategische Entscheidungen Merkmale von Märkten zu erheben, zu identifizieren und in ein Strategiekonzept zusammenzufassen/zu implementieren</li> <li>Ansätze entwickeln und Maßnahmen vorschlagen für strategisch verantwortetes Personalmanagement</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	X	x	
		Selbst		x	
		Sozial	X	x	X
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Visionen und Ziele</li> <li>Begriffe und Notwendigkeit der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Aufgaben der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Operative vs. strategische Unternehmensführung</li> <li>Phasen der strategischen Führung</li> <li>Konzepte und Instrumente der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Strategien verschiedener Märkte und Branchen</li> <li>Strategisches Personalmanagement</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: Gälweiler, A.: Strategische Unternehmensführung, Frankfurt am Main/New York (Campus) 2005 Hinterhuber, H.: Strategische Unternehmensführung Band I: Strategisches Denken, Berlin (Erich Schmidt) 2011 Hinterhuber, H.: Strategische Unternehmensführung Band I: Strategisches Handeln, Berlin (Erich Schmidt) 2004 Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden (Gabler) 2010 Pinow, D.: Führen. Worauf es wirklich ankommt, Wiesbaden (Gabler) 2006			
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

Lehrveranstaltung		I.1.2 Normatives Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die unterschiedlichen Dimensionen gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen (CSR) kennen, verstehen und eigenständig beurteilen können</li> <li>Wirtschafts- und unternehmensethische Positionen kennen und ihre Argumentation kritisch reflektieren können</li> <li>Management verstehen als Balance zwischen wertebasiertem und auf Wertsteigerung / Werterhalt gerichtetem Handeln</li> <li>Aktuelle Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz systematisch bearbeiten und den eigenen Standpunkt in einer Diskussion vertreten können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X		
		Selbst		x	X
		Sozial	X	x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Corporate Social Responsibility (CSR)</li> <li>Wirtschaftsethische Argumentationsmuster und Grundbegriffe</li> <li>Unternehmen als Teil der Gesellschaft</li> <li>Gewinn- vs. Gemeinwohlorientierung, ökonomische vs. ethische Ziele</li> <li>Wirtschaftsethische Relevanz in aktuellen Problemen</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Forschendes Lernen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung zu theoretischen Grundlagen; eigenständige Themensuche; Bearbeiten der Forschungsfrage mit Unterstützung / Input on demand; Präsentationen mit Diskussion / Feedback				
Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen: - Sandel, Michael (2012): What money can't buy, dt. Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes - Porter, Michael E. (et al.): Shared Value – Die Brücke von Corporate Social Responsibility zu Corporate Strategy, in: A. Schneider / R. Schmidbauer (Hrsg.) (2015): Corporate Social Responsibility. Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis, S. 145-160. - Sandel, M. (o.J.): video lectures, episodes 2 +3, on: <a href="http://www.justiceharvard.org">http://www.justiceharvard.org</a> -eigenständige Literaturrecherche nach Festlegung der Themen				
Besonderes	Eigenständige Themensuche und -bearbeitung zu zeitaktuellen Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

## I.2 Modul Wertschöpfungsmanagement

Modulbezeichnung		I.2 Wertschöpfungsmanagement
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über Managementsysteme erlangen (Qualität, Umwelt, Gesundheits- u. Arbeitsschutz, Energie, Excellence-Ansatz, Wertschöpfungs- u. Lieferkette) inklusive des Prozessansatzes</li> <li>• Optimierungspotenzial anhand der Managementsysteme erkennen</li> <li>• Ausgewählte erkanntes Optimierungspotenzial am Beispiel umsetzen</li> </ul>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Da unterschiedliche Managementsysteme behandelt werden, in den der ökologische und soziale Aspekt integriert sind, ist der Bezug zur nachhaltigen Entwicklung per se gegeben.
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Lisa Schwalbe
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.2.1 Prozess- u. Qualitätsmanagement I.2.2 Supply-Chain-Management

Lehrveranstaltung		I.2.1 Prozess- und Qualitätsmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	•			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach			
		System			
		Selbst			
	Sozial				
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normen: ISO 9001, 14001, 50001, OHSAS 18001, (ggf. 26001) als Grundlage</li> <li>• EFQM-Modell und ggf. EMAS als „Kür“</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung (online und Präsenz) und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird in den Vorlesungen bekannt gegeben</li> </ul>				
Besonderes	Die Hälfte der Veranstaltung (1 SWS) erfolgt als online-Modul in ILIAS				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	22,5 Std Vorlesung, 52,5 Std. Vor- u. Nachbereitung einzeln und in Gruppen			
	Workload	75 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2.2 Supply-Chain-Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen wesentliche fachliche und methodische Grundlagen für die Entwicklung und Optimierung von Wertschöpfungssystemen.</li> <li>Die Studierenden verstehen den Aufbau von Wertschöpfungssystemen aus Menschen, technischen Systemen und Organisationen. Sie sind in der Lage dieses Zusammenspiel erfolgreich zu gestalten.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden werden in die integrierte Sicht von unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsketten und den damit verbundenen Planungsszenarien eingeführt. Dabei wird insbesondere auch auf Referenzprozesse (z.B. SCOR-Modell, CPFR, u.a.) Bezug genommen. In der Umsetzung wird die Nutzung aktueller betriebswirtschaftlicher Software (z.B. SAP R/3) erarbeitet. Weiterhin werden hierbei die Potentiale der Integration der Supply Chain durch Internettechnologien thematisiert.</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung			
Lehr- / Lernmethoden	<p>Grundlage der Vermittlung der o.g. Lerninhalte ist eine Foliensammlung, welche situationsgerecht in Vortragsform oder auf Basis eines interaktiven Lehrgesprächs bearbeitet und diskutiert wird. In Gruppenarbeit werden auf der Basis der Prozessmodelle konkrete Praxisbeispiele auf den Einsatz von SCM-Konzepten hin analysiert.</p> <p>Soweit möglich werden Technologien in Praxisbeispiele „erlebbar“ gemacht. Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele.</p>				
Literatur / Lehrmaterial	<p>Corsten, H.u.a.: Einführung in das Supply-Chain-Management, 2. Auflage, Oldenburg 2007</p> <p>Stadler, H. u.a.: Supply-Chain-Management and Advanced Planning: Concepts, Models, Software and Case-Studies, 5. Auflage, Springer, 2015</p> <p>Handbuch ECR-Demand Side, CCG Köln, 2001</p> <p>Seifert, D. u.a.: CPFR, Galileo-Press, 2002</p> <p>Corsten, D. u.a.: Supply-Chain-Management erfolgreich umsetzen, 2. Auflage, Springer, 2004</p> <p>Mau, M.: Supply Chain Management, Wiley-VCH, 2003</p> <p>Werner, H.: Supply Chain Management Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Springer/Gabler, 2013</p> <p>Vorlesungsskript</p>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	25 Std. Präsenz/Kontakt , 50 Std. Vor-/Nachbereitung/Selbststudium			
	Workload	75 Stunden			



### I.3 Modul Unternehmenslebenszyklus I

Modulbezeichnung		I.3 Unternehmenslebenszyklus I
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierende wissen um die Vorgehensweise bei einer Existenzgründung sowie um die Nachfolgethematik bei eigentümergeführten Unternehmen. Darüber hinaus werden die Grundlagen zum Innovations-u. Technologiemanagement und verwandten Managementdisziplinen dargelegt und diskutiert.
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Siehe Literaturquellen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Bestandteil der Strategischen Unternehmensführung
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Gründung und Nachfolge werden u.a. unter Aspekten der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit dargestellt und diskutiert. Einen Teil dabei stellen Fragen des „Social Entrepreneurship“ dar. Gerade auch Übernahmen tragen dem Gedanken der Nachhaltigkeit in vielfacher Weise Rechnung. Innovationsmanagement kann als Auftrag nachhaltig produzierte Produkte zum Inhalt haben, Prozesse im Fokus haben, die ressourcenschonend produzieren.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 90
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Gunda Neubauer
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	45 Std. Vorlesung, 60 Std. Vor- u. Nachbereitung, 45 Std. Prüfungsvorbereitung
<b>Lehrveranstaltungen</b>		I.3.1. Entrepreneurship I.3.2. Innovationsmanagement

Lehrveranstaltung		I.3.1. Entrepreneurship			
<b>Ausgestaltung</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen von Neugründungen, Übernahmen und Franchising und die für diese Wege der Existenzgründung erforderlichen Schritte kennen.            Insbesondere lernen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche formalen und inhaltlichen Schritte für eine Gründung bzw. bei Antritt einer Nachfolge im Unternehmen zu gehen sind.</li> <li>- die Zusammenhänge verschiedener (BWL-)fachlicher Grundlagen und wie diese sich für eine Gründung anwenden lassen kennen.</li> <li>- dass Unternehmer ein hohes Maß an Selbstorganisation benötigen sowie sich selbstständig das für eine Gründung oder Nachfolge nötige Know-how zu beschaffen.</li> <li>- die Aufgaben und Verantwortung von Unternehmern aus einer für sie weitgehend neuen Sichtweise kennen. Dies versetzt sie in die Lage, das Handeln von Unternehmern besser zu verstehen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können Chancen und Risiken sowie die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten der Existenzgründung fallbezogen beurteilen.</p> <p>Des Weiteren sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>. die Besonderheiten von Familienunternehmen und die Möglichkeiten der Nachfolgeregelungen sowie</li> <li>. die fürsorgliche Unternehmensnachfolge zu erkennen</li> <li>. alle Aspekte einer Nachfolgeregelung zu kennen</li> <li>. ein Unternehmen unter dem Gesichtspunkt der Kontinuität zu analysieren</li> <li>. dafür Methoden und Instrumente einsetzen</li> <li>. die emotionale Seite beachten</li> <li>. Fallstricke wahrnehmen und</li> <li>. einen Nachfolgeplan zu entwickeln</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System			
		Selbst	X		
		Sozial	x		
	<b>Inhalte</b>	<p>Neugründung eines Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungsprozess</li> <li>• Gründungsgeschehen in Deutschland</li> <li>• Businessplan – Form und Inhalte</li> <li>• persönliche, betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen zur Unternehmensgründung (Finanzierungsformen, Rechtsformwahl)</li> <li>• Förderinstrumente für Gründer und Nachfolger</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fürsorgliche Nachfolgeregelung für alle Unternehmer</li> <li>• Phasenmodell der altersbedingten Nachfolgeregelung</li> <li>• Unternehmensprofil (Strategische Perspektive, Operative Perspektive, Unternehmenskultur, Zielorientiertes Denken, Planbasiertes Handeln, Unternehmensbewertung)</li> <li>• Umgang mit Konflikten</li> <li>• Beachtung von rechtlichen und steuerlichen Bedingungen</li> <li>• Nachfolgefahrplan</li> </ul>			
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Interaktive Vorlesung, Gruppen- u. Einzelarbeit, Präsentationen			
	<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Interaktive Vorlesung, Gruppen- u. Einzelarbeit, Präsentationen			

	<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludolph, F., Lichtenberg, S.: Der Businessplan, München, 2001</li> <li>• Klandt, H.: Gründungsmanagement: Der integrierte Unternehmensplan, 2. Aufl., München, 2006</li> <li>• Russo, P., Gleich, R., Strascheg, F. (Hrsg.): Von der Idee zum Markt, München, 2008</li> <li>• Kraus, S., Fink, M.: Entrepreneurship, Wien, 2008</li> <li>• Von Colrepp, F.: Handbuch Existenzgründung, 6. Aufl. Stuttgart, 2011</li> <li>• Börner, C.J., Grichnik, D. (Hrsg.): Entrepreneurial Finance: Kompendium der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, Heidelberg, 2005</li> <li>• Aktuelle Broschüren zu Förderprogrammen von Bund und Ländern</li> <li>• Felden, B., Klaus, A.: Unternehmensnachfolge. Stuttgart 2003</li> <li>• Fueglistaller, U., Müller, C., Müller, S., Volery, T.: Entrepreneurship, 3. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden, 2012</li> <li>• Gerke-Holzhäuser, F.: Generationswechsel in Familienunternehmen – Psychologische Aspekte des Führungswechsels, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag, 1996</li> <li>• Habig, H. U., Beringhaus, J.: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln, Berlin: Springer, 2004</li> <li>• Schackmann, V.: Unternehmensnachfolge im Familienbetrieb. Wiesbaden: Gabler, 2003</li> <li>• Stephan, P.: Nachfolge im mittelständischen Familienunternehmen. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag, 2016</li> </ul>
	<b>Besonderes</b>	
<b>Organisa- tion</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	3 ECTS
	<b>Aufteilung</b>	75 Stunden
	<b>Workload</b>	22,5 Std. Vorlesung; 30 Std. Vor- u. Nachbereitung; 22,5 Std. Prüfungsvorbereitung

Lehrveranstaltung		I.3.2 Innovationsmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Grundlagen der Forschung und Entwicklung: zentrale Begriffe, Motive für privatwirtschaftlich finanzierte FuE, gesamtwirtschaftliche Bedeutung von FuE bzw. Innovationen, technologische Wettbewerbsfähigkeit von Ländern am Beispiel Deutschlands. Ausgewählte Aktionsfelder, Strategien und Methoden des Innovationsmanagement von Unternehmen. Kreativitäts- u. Innovationsförderung: ganzheitliche Förderungskonzepte, Ideenmanagement.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
		Selbst	X		
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Forschung und Entwicklung: zentrale Begriffe; Motive für privatwirtschaftlich finanzierte FuE; gesamtwirtschaftliche Bedeutung von FuE bzw. Innovationen</li> <li>• Technologische Wettbewerbsfähigkeit von Ländern am Beispiel Deutschlands</li> <li>• Ausgewählte Aktionsfelder, Strategien und Methoden des Innovationsmanagement von Unternehmen</li> <li>• Kreativitäts- u. Innovationsförderung: ganzheitliche Förderungskonzepte, Ideenmanagement</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Gruppen- u. Einzelarbeit, Präsentationen			
Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Gruppen- u. Einzelarbeit, Präsentationen				
Literatur / Lehrmaterial	Burr, W.: Innovationen in Organisationen, Stuttgart 1. Auflage 2004 Probst, G./Raub, St./Romhardt, K.: Wissen managen, Wiesbaden 2003 Strebel, H.: Innovations- u. Technologiemanagement – von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung. 3 Auflage, Schaffer-Poeschel Verlag Stuttgart 2005				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	22,5 Std. Vorlesung; 30 Std. Vor- u. Nachbereitung; 22,5 Std. Prüfungsvorbereitung			

## I.4 Modul Leadership I

Modulbezeichnung		I.4 Leadership I
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden befähigt werden, grundlegende Konzepte, Theorien und Methoden der Selbstführung bzw. des Selbstmanagements, der Personalführung und der Mikropolitik in einer systematischen Art und Weise analysieren zu können.</p> <p>Damit werden die Studierenden in die Lage versetzt, unterschiedliche Führungsstile identifizieren und die verschiedenen Rollen von Führungskräften erkennen zu können. Des Weiteren wird die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf den eigenen Führungsstil und/oder dem des im unmittelbaren Umfeld praktizierenden Führungsstil erhöht. Darüber hinaus wird den Studierenden die analytische Kompetenz vermittelt, mikropolitische Aktivitäten in Organisationen verstehen und theoretisch erklären zu können. Des Weiteren werden Handlungskompetenzen im Umgang mit mikropolitischen Settings vermittelt.</p> <p>Voraussetzung hierfür ist- gemäß des Leitspruchs „Wer sich selbst nicht führen kann, kann andere nicht führen“ – der Erwerb grundsätzlicher Kompetenz im Bereich des Selbst-, Stärken- und Zeitmanagements.</p>
	<b>Inhalte</b>	<p>Selbstführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmanagement</li> <li>• Identifikation und Einsatz eigener Ressourcen</li> <li>• Verhaltensveränderung</li> </ul>
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis, Übungen zur Diagnose eigener Stärken und Schwächen, von Führungsverhalten und mikropolitischen Taktiken
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Keine formale Voraussetzungen
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul Leadership II
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	In Zeiten der wachsenden Internationalisierung und des demographischen Wandels kommt professionellen Führungswissen und Führungskompetenz eine besondere Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen hier soziale und soz
<b>Prüfungsleistungen</b>		StA
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>		<p>II.4.1 Führung &amp; Selbstführung</p> <p>II.4.2 Führung, Macht und Mikropolitik</p>

Lehrveranstaltung		I.4.1 Führung und Selbstführung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Förderung der Fähigkeit zur Selbststeuerung und der methodischen Kompetenz durch			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz effektiver Selbstmotivations- u. Zeitmanagementtechniken</li> <li>Einsatz verschiedener Arbeitstechniken nach Maßgabe des Lernzielkriteriums und der Vorkenntnisse</li> <li>Kenntnis und Anwendung des gezielten Wechsels zwischen Einzel- u. Gruppenarbeit</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	
	Selbst	X	X	X	
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<p>Führungskräfte, oft konfrontiert mit neuen Fragestellungen und Sachverhalten, müssen in der Lage sein, sich rasch einen Überblick zu verschaffen, Kernaussagen zu entdecken und sie ggf. zu prüfen. Das gelingt leichter mit einer flexiblen, fachübergreifend einsetzbaren Arbeitsstrategie. Sie zu kennen und anzuwenden ist das Hauptziel dieser Veranstaltung. Dafür kommen ausgewählte Ausschnitte aus einem strukturierten Trainingsprogramm für methodisches Arbeiten zum Einsatz. Programm-Kern ist dabei eine Basis-Strategie, aus der unterschiedliche Einzeltechniken ableitbar sind. Damit kombiniert werden Trainingselemente zum Selbst- und Zeitmanagement. Die Kleingruppen-Form des Trainings ermöglicht zusätzlich das Lernen durch sozialen Vergleich und soll gleichzeitig als Teamarbeits-Modell fungieren.</p>			
	Lehr- / Lernformen	Arbeiten mit einem strukturierten Gruppen-Trainingsprogramm, Fachtextarbeit und Diskussion			
	Lehr- / Lernmethoden	Erarbeiten von Trainingstexten in einzel- u. Gruppenarbeit, bearbeiten von Aufgaben und Übungen, Transfer auf weitere Lern- u. Arbeitsaufgaben			
Literatur / Lehrmaterial	<p>Prochaska, J.O. &amp; DiClemente, C.C. (1982) Transtheoretical therapy: Toward a more integrative model of therapy. <i>Psychotherapy: Theory, Research und Practice</i> 19, p. 267-288</p> <p>Seiwert, L.J. (2002). <i>Das neue 1x1 des Zeitmanagements</i>, München</p> <p>Storch, M. &amp; Krause, F. (2007) <i>Selbstmanagement – ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Züricher Ressourcenmodell (ZRM)</i>, 4 Aufl. ,Bern: Hans Huber</p>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	50 Stunden			
	Workload	Präsenz 50% (25 Std.)/ Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40% (20 Std.)/ Aufgaben/Gruppenarbeit 10% (5 Std.)			

Lehrveranstaltung		I.4.2 Führung, Macht und Mikropolitik			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Durch diese Lehrveranstaltung werden die Studierenden befähigt,			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen in der Sicht von Führung im Verlauf der Führungsforschung kennen und mit empirischen Forschungsergebnissen begründen können</li> <li>• Führung als Interaktionsprozess innerhalb von Beziehungsnetzen einer Organisation erläutern können</li> <li>• Zentrale Führungsfunktionen beschreiben und ihnen Strategien und Instrumente zuordnen können</li> <li>• Führungsfehler an Fallbeispielen diagnostizieren und eigenständig geeignete Korrekturen vorschlagen und begründen können</li> <li>• Den Einsatz von Machtmitteln im Führungsprozess erkennen und beurteilen zu können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst	x	x	
	Sozial	x	x		
	Inhalte	Führung soll Geführte dazu bringen, bestimmte Ziele, Einhalten definierter Qualitätsstandards, Umsatzerhöhung, Betriebsklimaverbesserung u.a. anzustreben. Im ersten Teil wird die Entwicklung von „great-man“-Modell hin zum modernen Führungs-Verständnis als zielbezogene Einflussnahme nachgezeichnet. Über die zentralen Führungsfunktionen besteht mittlerweile Konsens. Im zweiten Teil geht es um die Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Macht und mikropolitischen Taktiken im Führungsprozess. Last not least wird eine Übersicht über Aspekte dysfunktionaler Führung gegeben.			
Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Diskussion, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis				
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussion, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis				
Literatur / Lehrmaterial	<p>Babiak, P./ Hare, R.: Menschenschinder oder Manager: Psychopathen bei der Arbeit. Berlin: Hanser, 2007.</p> <p>Hinterhuber, H.: Die 5 Gebote exzellenter Führung. Frankfurter Allgemeine Buch: Frankfurt, 2010.</p> <p>Dammann, G.: Narzissten, Egoisten, Psychopathen in der Führungsetage: Fallbeispiele und Lösungswege für ein wirksames Management. Bern: Haupt, 2007.</p> <p>Kets de Vries, M.: Führer, Narren und Hochstapler: Die Psychologie der Führung. Stuttgart: Schaeffer-Poeschel, 2008.</p> <p>Neuberger, O.: Führen und führen lassen. Weinheim, 2002.</p> <p>Neuberger, O.: Mikropolitik und Moral in Organisationen. Weinheim, 2006.</p> <p>von Rosenstiel, L. et al.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart, 2009</p>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	4 ECTS			
	Aufteilung	100 Stunden			
	Workload	Präsenz 50% (50 Std.)/ Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40 % (40 Std.)/ Aufgaben/Gruppenarbeit 10 % (10 Std.)			

## I.5 Modul Wirtschaftspolitik

Modulbezeichnung		I.5 Wirtschaftspolitik
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul Wirtschaftspolitik vermittelt den Studierenden einen fundierten Überblick über die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und Fragestellungen. Die Studierenden sind somit in der Lage, aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik fundiert und differenziert zu verstehen und zu beurteilen. Sie können das gesamtwirtschaftliche Umfeld, ordnungspolitische Fragen oder geld-, finanz- und umweltpolitische Vorgaben in die Entscheidungen der betrieblichen Praxis einbeziehen. Darüber hinaus sind sie befähigt, die Konsequenzen einer zunehmenden außenwirtschaftlichen Verflechtung und Internationalisierung der Wirtschaft zu erkennen, um diesen zentralen Aspekt bei unternehmerischen Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen. Nach Abschluss des Moduls ist neben einem Grundverständnis für das Funktionieren einer marktwirtschaftlich organisierten Volkswirtschaft auf gesamtwirtschaftlicher Ebene auch ein Verständnis für die einzel- und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der staatlichen Wirtschaftstätigkeit vorhanden.
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme, wünschenswert sind Grundkenntnisse der mikro- u. makroökonomischen Theorie
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	In Zeiten wirtschaftlicher Umbrüche und Krisen ist das Kennen ökonomischer Zusammenhänge extrem wichtig. Das Eingreifen des Staates in vielen wirtschaftlichen Feldern ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Gerade die finanzielle Unterstützung von Unternehmen zur Erreichung gesamtwirtschaftlicher aber auch gesellschaftlich relevanter Ziele wird auch in den nächsten Jahren weiter diskutiert werden. Vor allem vor diesem Hintergrund sind ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit von Bedeutung.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 90
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Gerhard Mauch
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	45 Std. Vorlesung ; 45 Std. Vorbereitung auf Fallstudien und Gruppenarbeit; 60 Std. Vor- u. Nachbereitung
<b>Lehrveranstaltungen</b>		I.5.Wirtschaftspolitik



Lehrveranstaltung		I.5 Wirtschaftspolitik			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik in einen modellhaften Rahmen einordnen und diskutieren können.</li> <li>• Die Funktionsweise gesamtwirtschaftlicher Märkte, wie z.B. des Arbeits-, Kapital-, Geld- und Devisenmarktes, in einem theoretischen Modellrahmen unter Anwendung mathematischer, statistischer und mikroökonomischer Kenntnisse analysieren können</li> <li>• Ansatzpunkte, Instrumente und Grenzen der nationalen Wirtschaftspolitik erklären können</li> <li>• Herausforderungen der Globalisierung und der europäischen Integration für die heimische Volkswirtschaft beurteilen können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	x
		Selbst	X		
		Sozial	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen gesamtwirtschaftlichen Denkens</li> <li>• Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliches Rechnungswesen</li> <li>• Betrachtung einer Volkswirtschaft in der kurzen Frist Das Problem wirtschaftlicher Schwankungen</li> <li>• Betrachtung einer Volkswirtschaft in der langen Frist Die Bestimmungsfaktoren der langfristigen Entwicklung</li> <li>• Ordnungspolitische Grundlagen Gestaltung von Verfügungsrechten, Vertragstheorie, kollektive Entscheidungen</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen im historischen Wandel Angebots- vs. nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik</li> <li>• Grundfragen aktueller Wirtschaftspolitik z.B.: Arbeitslosigkeit: Ursachen und Bekämpfung; Preisniveaustabilität: Geldpolitik; Nationale Wirtschaftspolitik und Internationalisierung</li> </ul>			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion aktueller weltwirtschaftlicher Themen		
		Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blanchard, O.; Illing, G. (2016): Makroökonomie, 6. Aufl., München</li> <li>• Breyer, F.; Kolmar, M. (2014): Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 42. Aufl., Tübingen</li> <li>• Görgens, E. et al. (2014): Europäische Geldpolitik, 6. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Klump, R. (2013): Wirtschaftspolitik, 3. Aufl., München</li> <li>• Krugmann, P.R.; Obstfeld, M. (2015): Internationale Wirtschaft, 10. Aufl., München</li> <li>• Mankiw, N.G. (2017): Makroökonomik, 7. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Spahn, H-P. (2012): Geldpolitik, 3. Aufl., München</li> </ul>		
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	6 ECTS			
	Aufteilung	150 Stunden			
	Workload	45 Std. Vorlesung ; 45 Std. Vorbereitung auf Fallstudien und Gruppenarbeit; 60 Std. Vor- u. Nachbereitung			

## II.1 Modul Entscheidung und Risikomanagement

Modulbezeichnung		II.1 Entscheidung und Risikomanagement
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Problemlösungskompetenz, mit den Teilzielen Kognitive, emotional-motivationale, aufgabenbezogene und gruppendynamische Gründe für Fehlentscheidungen kennen, erläutern und an Praxisbeispielen diagnostizieren zu können; Verbesserung der Entscheidungsqualität auf individueller, gruppenbezogener und organisationaler Ebene</li> <li>• Die Studierenden sollen die Elemente eines Risikomanagementsystems kennen und erläutern können</li> <li>• die Studierenden sollen fähig sein, ein Risikomanagementsystem schrittweise in ein Unternehmen zu implementieren</li> <li>• sie sollen das Konzept der Frühwarnsysteme und seinen Aufbau kennen und verstehen</li> <li>• sie sind in der Lage, Risiken zu erkennen und einzuschätzen und wissen, wie mit diesen umzugehen ist</li> <li>• sie kennen Instrumente des RM und können sie in Fallbeispielen einsetzen</li> </ul>
	Inhalte	<p>Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsprozesse haben in der Wirklichkeit selten die einfache Struktur, von der die normativen Entscheidungsmodelle der Wirtschaftswissenschaften ausgehen. Häufiger ist, dass die Lage unüberschaubar ist, nicht alle relevanten Faktoren bekannt sind, die Entscheidung Neben- und Fernwirkungen hat und unter Zeitdruck entschieden werden muss.</li> <li>• Das Modul hat somit einerseits das Ziel, die fehlende Erfahrung und Übung auszugleichen und für typische Merkmale von komplexen Situationen zu sensibilisieren. Damit soll ein Beitrag geleistet werden zur Verbesserung der Entscheidungsqualität in Organisationen.</li> </ul> <p>Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Grundlagen</li> <li>• Ein Managementmodell als Denkraum</li> <li>• Risikokommunikation und -kultur</li> <li>• Implementierung eines Risikomanagementsystems</li> <li>• Frühaufklärung als Element eines Risikomanagementsystems (RMS)</li> <li>• Ausgewählte Einzelrisiken</li> </ul> <p>Ausgewählte Instrumente des Risikomanagementsystems</p>

	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Übungen, Vorträge, Diskussionen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Durch die Veränderung der Märkte sehen sich Unternehmen erhöhter Komplexität und Ungewissheit gegenüber. In einer globalen und zunehmend vernetzten Wirtschaftswelt haben Fähigkeiten wie strategisches Denken, vernetztes Denken und Problemlösen daher an Bedeutung gewonnen. Komplexe Probleme lassen sich mit Patentrezepten nicht lösen. Sie erfordern vielmehr besondere Fähigkeiten, die häufig als „heuristische Kompetenz“ beschrieben werden. Die heuristische Kompetenz soll hier gefördert werden. Eine ganzheitliche Unternehmensbetrachtung steht dabei im Vordergrund; sie berücksichtigt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Schriftliche Arbeit und Referat (online)
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	150 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>		II.1.1. Management von Entscheidungen II.1.2. Risiko- und Krisenmanagement

Lehrveranstaltung		II.1.1 Management von Entscheidungen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden werden befähigt,			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>die Einflussfaktoren auf die Qualität von Entscheidungen verstehen und eigene Entscheidungsprobleme effektiv lösen können;</li> <li>einen Prozess zur Verbesserung der Entscheidungsqualität auf organisationale Entscheidungsprobleme anwenden können.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	x
	Selbst	x	x	x	
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>Determinanten der Entscheidungsqualität <ul style="list-style-type: none"> <li>Kognitive Perspektiven - Heuristiken &amp; Biases</li> <li>Emotionale Perspektiven - Gewissheitsillusion</li> <li>Aufgabenbezogene Perspektiven - Komplexität</li> <li>Gruppenbezogene und organisationale Perspektiven - Group Think &amp; Garbage Can</li> </ul> </li> <li>Entscheidungsfehler <ul style="list-style-type: none"> <li>Kognitive Perspektiven</li> <li>Psychoanalytische Perspektiven</li> <li>Neurowissenschaftliche Perspektiven</li> </ul> </li> <li>Entscheidungsqualität: Modell &amp; Umsetzung</li> </ol>			
Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion				
Lehr- / Lernmethoden	Fachtexterarbeitung, Lernteamcoaching, Verhaltensbeobachtung, Ergebnisanalyse, Vergleich von Strategien und Lösungen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Ausgewählte Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Dörner, Dietrich (1989): Die Logik des Misslingens. Reinbek.</li> <li>Gigerenzer, G. (2007). Gut feelings: The intelligence of the unconscious. New York: Viking.</li> <li>Kahneman, Daniel (2013): Schnelles Denken - langsames Denken.</li> <li>Simon, Herbert A. (1982) (Hrsg.): Models of bounded rationality. Behavioral economics and business organizations, MIT Press, Cambridge/London, Band 2.</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz 50% (37,5 Std.)/ Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 50 % (37,5 Std.)			

Lehrveranstaltung		II.1.2 Risiko- und Krisenmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden:			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Ziele (Transparenz, Optimierung von Chancen-Gefahren-Profil, Exkulpation) und Methoden des betriebswirtschaftlichen Risiko- und Krisenmanagements sowie dessen rechtliche Grundlagen,</li> <li>sind in der Lage einen Risikomanagementprozess (z.B. für ein Projekt im Unternehmen) selbst durchzuführen und zu steuern, Sie sind fähig, ein grundlegendes RMS in einem Unternehmen zu implementieren,</li> <li>wissen welche Rolle die Dokumentation von Entscheidungsprozessen innerhalb eines UN für das Top-Management, Vorstand (§ 91 II i.v.m. § 93 AktG) und Geschäftsführer (§ 43 GmbHG) einnimmt,</li> <li>sind in der Lage ein Risiko/Compliance-Kommunikationssystem (BPO) in einem Unternehmen fachlich aufzubauen sowie eine interne Untersuchungseinheit einzurichten („Best Practice aus der Praxis“),</li> <li>haben einen Überblick über menschliche Entscheidungseigentümlichkeiten im Hinblick wie z.B. bei der Wahrnehmung von Risiken/Verlusten und Chancen/Gewinnen sowie Risiko-Evaluationen in Gruppen,</li> <li>haben ein profundes Repertoire an praxistauglichen und einfach durchführbaren Tools für die betriebliche Anwendung.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	
	Selbst				
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	1.Betriebswirtschaftliches Risikomanagement (75%) 2.Verbesserung der Entscheidungsfindung im RM (25%)			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen zur selbstorganisierten Stoffvertiefung und –anwendung, Diskussionen			
Literatur / Lehrmaterial	<b>Skript</b> (umfangreich, als Nachschlagewerk) <b>Literaturangaben</b> (in jeweils aktuellster Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>Beck, H. Behavioral Economics.</li> <li>Denk, R.; Exner-Merkelt, K.; Ruthner, R.: Corporate Risk Management – Unternehmensweites Risikomanagement als Führungsaufgabe.</li> <li>Diedrichs, M.: Risikomanagement und Controlling.</li> <li>Dörsam, P. Grundlagen der Entscheidungstheorie.</li> <li>Gigerenzer, G. Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft.</li> <li>Kahneman, D. Schnelles Denken, Langsames Denken.</li> <li>Romeike, F. (Hrsg.): Rechtliche Grundlagen des Risikomanagements – Haftung und Strafvermeidung für Corporate Compliance.</li> </ul>				
Besonderes	Berücksichtigung zahlreicher Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz 50% (37,5 Std.) / Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 50 % (37,5 Std.)			

## II.2 Modul Unternehmenslebenszyklus II

Modulbezeichnung		II.2 Unternehmenslebenszyklus II
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, sich in einer Diskussion um alternative Unternehmenszusammenschlüsse und Change Maßnahmen qualifiziert zu behaupten und ihre Meinung angemessen zu vertreten. In Gruppenarbeiten können sie anhand von Fallbeispielen verschiedene Situationen analysieren und bewerten sowie ihre Ergebnisse im Plenum präsentieren.
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen/Aktivitäten bei Unternehmenszusammenschlüssen einschl. Integrationsmanagement</li> <li>• Erfolgsmessung von Unternehmenszusammenschlüssen</li> <li>• Demerger-Management</li> <li>• Kooperationsformen</li> <li>• Change Ansätze; Phasenmodelle; Ansätze der Prozesssteuerung</li> <li>• individuelle Verarbeitungsmechanismen bei Veränderungen; Einstellungen, Rollen und Verhaltensweisen in Abhängigkeit von der Betroffenheit; individuelle Interventionen und Kommunikation</li> <li>• Unternehmenskultur und Veränderung; Kommunikationsstrategien und -werkzeuge; organisationale Interventionsarchitekturen; Grundlagen systemischer Change Ansätze</li> </ul>
	Lehr- / Lernformen	Einzel- und Gruppenarbeit, Vorlesung und Präsentationen, Fallstudien und Rollenspiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Wesentliche Komponente des Strategischen Managements Ergänzung zum Modul Unternehmenslebenszyklus I Voraussetzung für das Planspiel im 3. Semester
	... nachhaltiger Entwicklung	Sofern Unternehmenszusammenschlüsse nicht von vorn herein als kurzfristige Maßnahme angesehen werden, sondern ein langfristiges Ziel verfolgen, ist es wichtig, mit Nachhaltigkeit an die Umsetzung von Unternehmenszusammenschlüssen heranzugehen. Integrationsprozesse, die oftmals die Ursache für einen Bruch nach einem Zusammenschluss darstellen, müssen geplant werden und es muss sichergestellt werden, dass Veränderungen Bestand haben.
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gunda Neubauer
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	45 Std. Vorlesung, 60 Std. Vor- und Nachbereitung, 45 Std. Prüfungsvorbereitung
Lehrveranstaltungen		II.2.1. Change Management II.2.2 Management von Unternehmenszusammenschlüssen

Lehrveranstaltung		II.2.1 Change Management		
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erfolgsrelevanz des „Faktor Mensch“ bei Veränderungsprojekten verstehen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Veränderungsbedingte Widerstände (er-)kennen und lösungsorientierte Handlungsweisen ableiten</li> <li>Organisatorischen Wandel als kontinuierliche Aufgabe der Unternehmensführung verstehen und erläutern können</li> <li>Change Projekte in der Praxis erfolgreich durchführen zu können</li> </ul>		
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten
		Fach		
		System		
		Selbst		
	Sozial			
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen des Wandels auf die Arbeitswelt</li> <li>Grundlagen und Konzepte des Change Management</li> <li>Change-Prozesse als Projekt</li> <li>Change Management als kontinuierlicher Transformationsprozess</li> <li>Umgang mit Widerstand</li> <li>Change-Projekte in der Praxis</li> </ul>		
Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele			
Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele			
Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Doppler, K./ Lauterburg, C: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten, Campus Verlag, Frankfurt a.M., 2014</li> <li>Kotter, J.: Leading Change, Vahlen Verlag, München, 2011</li> <li>Kraus, G. / Becker-Kolle, C./ Fischer, T.: Change-Management, Berlin, 2010</li> <li>Lauer, Th.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Wiesbaden, 2014</li> <li>Spalineck, H. (Hrsg.): Werkzeuge für das Change Management, Frankfurt a.M., 1999</li> </ul>			
Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	4 ECTS		
	Aufteilung	100 Stunden		
	Workload			

Lehrveranstaltung		II.2.2 Management von Unternehmenszusammenschlüssen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden können das Modul in den Bereich des Strategischen Managements einordnen. Unternehmenszusammenschlüsse sind Teil externen Unternehmenswachstums. Mit Change Management werden sowohl internes als auch externes Wachstum ermöglicht. Die Studierenden werden sensibilisiert für unternehmerische strategische Entscheidungen und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen, die Prozesse und die Einflüsse der Umwelt. Sie kennen die...			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für Unternehmenszusammenschlüsse oder die Trennung von strategischen Geschäftseinheiten und Unternehmensteilen</li> <li>• die verschiedenen Arten von Unternehmenszusammenschlüssen</li> <li>• die Vorgehensweise bei Akquisitionen und Fusionen und die Erfolgsfaktoren und Misserfolgskriterien</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
	Selbst				
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperations- und Konzentrationsformen (Kauf/Übernahme, Fusion, Joint Ventures, Franchising, strategische Allianzen, Coopetition, Netzwerke, Konsortien, Verbände, Kartelle, Outsourcing usw.)</li> <li>• Phasen einer Fusion/eines Unternehmenskaufs (z.B. Anbahnung, Due Diligence, Ermittlungen des Unternehmenswertes, Integration)</li> <li>• Erfolgs- und Misserfolgskriterien von Zusammenschlüssen Demergermanagement</li> </ul>			
Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Fallbeispiele				
Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Fallbeispiele				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jansen, S. A.: Mergers &amp; Acquisitions. Unternehmensakquisitionen und -kooperation, Eine strategische, organisatorische und kapitalmarkttheoretische Einführung, 5. Aufl., Wiesbaden 2008</li> <li>• Lucks, K./Meckl, R.: Internationale Mergers &amp; Acquisitions, Berlin 2002</li> <li>• Picot, G. (Hrsg.): Handbuch Mergers &amp; Acquisitions, Planung, Durchführung, Integration, 5., überarb. und erw. Auflage., Stuttgart 2012</li> <li>• Wirtz, B.: Mergers &amp; Acquisitions Management – Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, 2. Aufl., Wiesbaden 2012</li> <li>• Zentes, J./Swoboda, B./Morschett, D. (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, Wiesbaden 2003</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	22,5 Std. Vorlesung; 30 Std. Vor- u. Nachbereitung inkl. Gruppenarbeiten; 22,5 Std. Prüfungsvorbereitung			



## II.3 Modul Leadership II

Modulbezeichnung		II.3 Leadership II
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine grundlegende Verhandlungs- und Konfliktlösungskompetenz durch Anwendung verschiedener Kommunikationstechniken erwerben und üben</li> <li>• die Bedeutung effektiver Verhandlungsführung sowie einer aktiven Konfliktsteuerung für Unternehmen und Organisationen und Formen der konstruktiven Konfliktsteuerung erläutern               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe, Anlässe, Erscheinungsformen von interpersonalen und sozialen Konflikten und Auswirkungen von Konflikten kennen und diagnostizieren können</li> </ul> </li> </ul>
	Inhalte	In allen Bereichen der menschlichen Zusammenarbeit in Organisationen ist es notwendig, miteinander zu kommunizieren. Um Kommunikationsbeziehungen auf Dauer erfolgreich gestalten zu können, ist, neben theoretischen Kenntnissen der aktuellen Konfliktforschung, zusätzlich die Beherrschung situativ angemessener Kommunikations-, Verhandlungs- und Konfliktlösungstechniken unabdingbar.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Erarbeiten von Fallstudien, Rollenspiele, Lehrfilme (Modell-Lernen), Gruppenarbeiten, Lernkontrollfragen, Diskussion.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Durch die zunehmende Globalisierung und den demographischen Wandel kommt fundiertem Führungswissen und der Kompetenz, Konflikte in Unternehmen konstruktiv zu bewältigen, eine besondere Bedeutung zu. Daher kommen hier insbesondere soziale Nachhaltigkeits-Komponenten zum Zug. Führung, die konfliktmindernd und konflikt-schlichtend wirkt, fördert das Entstehen von Commitment und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Unternehmensleistung.
Prüfungsleistungen		Mündlich 20 min
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.3.1 Grundlagen der Kommunikation/Verhandeln II.3.2 Konfliktmanagement/ Wirtschaftsmediation

Lehrveranstaltung		II.3.1. Grundlagen der Kommunikation / Verhandeln			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsgrundlagen und Kommunikationsmodelle und Kommunikationstechniken kennen und anwenden können</li> <li>• Verhandlungsmanagement</li> <li>• Das Harvard-Verhandlungskonzept kennen, selbst anwenden können</li> <li>• Grundsätze, Verfahren und Vorgehensweisen der Wirtschaftsmediation beschrieben und erläutern</li> <li>• Funktion und Bedeutung außergerichtlicher Verfahren der Streitbeilegung für die Unternehmensführung aufzeigen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
		Selbst		X	
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kommunikationsmodelle und Transaktionsanalyse</li> <li>○ Wertschätzender Umgang und Umgang mit Emotionen</li> <li>○ Mittel verbaler Kommunikation (Aktives Zuhören, Fragetechniken)</li> <li>○ Mittel nonverbaler Kommunikation und Führungsgespräche</li> </ul> </li> <li>• Verhandlungsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verhandlungsanalyse und -organisation</li> <li>○ Verhandlungsvorbereitung und -führung</li> <li>○ Prinzipien der Mediation</li> </ul> </li> </ul> <p>. Grundlagen des Harvard-Konzepts</p>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
	Lehr- / Lernmethoden	Rollenspiele, praktische Übungen, Lehrfilme, Fachtexte mit strukturierten Leitfragen, Kontrollfragen			
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plate, M.: Grundlagen der Kommunikation, 2. Aufl. Göttingen 2015</li> <li>- Alter, U.: Grundlagen der Komm. Für Führungskräfte, Wiesbaden 2015</li> <li>- Berne, E.: Spiele der Erwachsenen: Psychologie der menschlichen Beziehungen, 34. Aufl., Hamburg 2001</li> <li>- Schulz v. Thun, F.; Ruppel, J.; Stratmann, R.: Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 16. Aufl. Hamburg 16</li> <li>- Voeth, M.; Herbst, U.: Verhandlungsmanagement, 2. Aufl. Stuttgart 2015</li> <li>- Fischer, R.; Ury, W.; Patton, B.: Das Harvard- Konzept, 25. Aufl., Frankfurt/M. und New York 2015</li> <li>- Vorlesungsskript</li> </ul>				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

Lehrveranstaltung		II.3.2. Konfliktmanagement / Wirtschaftsmediation			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Verlauf von Konflikten erkennen und analysieren</li> <li>Konfliktmindernde Kommunikationstechniken kennen und anwenden können</li> <li>Funktion und Bedeutung außergerichtlicher Verfahren der Streitbeilegung für die Unternehmensführung aufzeigen</li> <li>Grundsätze, Verfahren und Vorgehensweise der Wirtschaftsmediation beschreiben und erläutern</li> <li>Entwickeln und Umsetzen von Konfliktbewältigungsschritten nach den Grundsätzen der Wirtschaftsmediation</li> </ul>			
		Wissen	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
		Fach	X	X	X
		System	X		
		Selbst		X	
		Sozial	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Konflikte: <ul style="list-style-type: none"> <li>Definition von Konflikten</li> <li>Konfliktanalyse und Konfliktarten</li> <li>Die Dynamik mit Emotionen</li> <li>Konflikte bewältigen</li> </ul> </li> <li>Wirtschaftsmediation <ul style="list-style-type: none"> <li>Zielsetzung und Definition der Mediation</li> <li>Anwendungsfelder der Wirtschaftsmediation</li> <li>Prinzipien und Wirkungszusammenhänge der Mediation</li> <li>Phasenstruktur des Mediationsverfahren</li> <li>Techniken des Mediators</li> </ul> </li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
	Lehr- / Lernmethoden	Rollenspiele, praktische Übungen, Fallstudien (mit Leitfragen)			
	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 9. Aufl. Wiesbaden 2014</li> <li>Glasl, F.: Konfliktmanagement, 11. Aufl., Stuttgart 2015</li> <li>Hagen, J.; Lenz, C.: Wirtschaftsmediation, Wien 2008</li> <li>Duve, C.; Eidenmüller, H.; Hacke, A.: Mediation in der Wirtschaft 2. Aufl. Köln 2011</li> </ul> Vorlesungsskript			
Besonderes	Vergleich des Settings einer Gerichtsverhandlung zur Mediation				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

## II.4 Modul Rechtsfragen im Management

Modulbezeichnung		II.4 Rechtsfragen im Management
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff des Rechts und seine Bedeutung für die Gesellschaft und für Unternehmen kennen und erläutern können</li> <li>Voraussetzungen für die Geltung von Recht und Rechtsnormen kennen und beschreiben können</li> <li>Inhalt und Grenzen der unternehmerischen Freiheit beurteilen können</li> <li>Zentrale Regelungen und Gestaltungsmerkmale des AGB-Rechts kennen</li> <li>Wettbewerbsrechtliche Problemlagen identifizieren können</li> <li>Vertragsgestaltung als Aufgabe der prognostischen Gestaltung von Sachverhalten verstehen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten für Unternehmen erkennen können</li> </ul>
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellung des Unternehmens und der unternehmerischen Aktivität in der Rechtsordnung</li> <li>Grundrechtliche Absicherung der unternehmerischen Freiheit</li> <li>Rahmenbedingungen für regulatorische Eingriffe seitens des Gesetzgebers und Rolle der Rechtsprechung</li> <li>Privatrechtliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns, ausgewählte Beispiele (Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Vertragsgestaltung)</li> </ul>
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung (Lehrgespräch mit Diskussion), Übungen (Rollenspiel zur Vertragsgestaltung) Präsentation, Diskussion, Vergleich und Bewertung von Lösungsvorschlägen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Angesicht vieler ökonomischer und ökologischer Debatten sind Rechtsänderungen eine Folge, die auch Unternehmen betreffen können.
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.4.1 Vertragsgestaltung II.4.2 Rechtsfragen im Management

Lehrveranstaltung		II.4.1. Vertragsgestaltung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Nach bestandener Prüfung sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Begriff des Rechts und seine Bedeutung für die Gesellschaft und für Unternehmen kennen und erläutern können</li> <li>• Voraussetzungen für die Geltung von Recht und Rechtsnormen kennen und beschreiben können</li> <li>• Inhalt und Grenzen der unternehmerischen Freiheit beurteilen können</li> <li>• Zentrale Regelungen und Gestaltungsmerkmale des AGB-Rechts kennen</li> <li>• Wettbewerbsrechtliche Problemlagen identifizieren können</li> <li>• Vertragsgestaltung als Aufgabe der prognostischen Gestaltung von Sachverhalten verstehen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten für Unternehmen er kennen können</li> <li>• Die Bedeutung der rechtlichen Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln kennen und beurteilen</li> <li>• Ausgewählte Rechtsgebiete genauer erfassen (Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Vertragsrecht)</li> <li>• Selbstständig in der Lage sein, einfache Vertragsklauseln selbst zu beurteilen und zu gestalten</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	X
		Selbst	X	X	X
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung des Unternehmens und der unternehmerischen Aktivität in der Rechtsordnung</li> <li>• Grundrechtliche Absicherung der unternehmerischen Freiheit</li> <li>• Rahmenbedingungen für regulatorische Eingriffe seitens des Gesetzgebers und Rolle der Rechtsprechung</li> <li>• Privatrechtliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns, ausgewählte Beispiele (Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Vertragsgestaltung)</li> </ul>			
		<p>Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele werden die Bezüge zur realen Lebenswelt hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit eines Praktikers wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.</p>			
		<p>Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Referate, Übungen, Rollenspiel Vertragsgestaltung</p>			
		<p>Kittner, Michael: Zivilrecht, jeweils aktuelle Auflage Huep, Tobias: Schuldrecht AT für Dummies, jeweils aktuelle Auflage</p>			
<p>Es soll insbesondere die konstruktive Diskussion zwischen den Studierenden gefördert werden. Wichtig sind eine logische Argumentationsstruktur und der Transfer von erworbenem Wissen auf Probleme der betrieblichen Praxis.</p>					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

Lehrveranstaltung		II.4.2. Rechtsfragen im Management				
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Auswirkungen von Management Entscheidungen unter rechtlichen Aspekten zu bewerten. Compliance zeigt den Studierenden die Vielzahl an Verknüpfungen zwischen Rechtsgebieten und unternehmerischen Entscheidungen auf. Hierbei liegt der Fokus des Moduls auf haftungsreduzierenden, und haftungskonformen Verhalten von Unternehmensentscheidern. Über einen historischen Abriss hin, zur aktuellen Gesetzeslage, lernen die Studierenden den aktuellen Rechtsstand der Corporate Compliance auf Basis der §§ 93 AktG, 43 GmbHG und 34 GenG kennen und können die Konsequenzen der Missachtung dieser Rechtsform einschätzen.</p> <p>Im Rahmen der haftungsreduzierenden Maßnahmen ist ein wirksames Compliance-Management-System (CMS) nach IDW PS 980 maßgeblich. Die Studierenden sind in der Lage, ein CMS-System eines Unternehmens zu analysieren und auf dessen Angemessenheit in Bezug auf Branche und Unternehmenskomplexität hin zu untersuchen. Die Studierenden werden an Hand von in der Praxis angewendeten CMS-Systemen befähigt, Compliance als relevanten Prozess innerhalb der Wertschöpfung der Geschäftsprozesse zu identifizieren und erkennen potentielle Auswirkungen für den Geschäftserfolg der Unternehmung. Durch den Abgleich aktueller Compliance-Themen an Hand von Presseartikeln und aktuellen Veröffentlichungen, werden die Studierenden befähigt das Selbstbild von Unternehmensdarstellungen mit der Wirklichkeit abzugleichen.</p>				
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	
		Fach	X	X	X	
		System	X	X	X	
		Selbst	X	x	x	
		Sozial	x			
		<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunft von Compliance und Einbetten dieser in ein GRC-Management</li> <li>• Haftung nach den §§ 93 AktG, 43 GmbHG, 34 GenG sowie Auswirkungen mittels OWiG für Organe</li> <li>• Aufbau eines CMS-Systems nach IDW PS 980</li> <li>• Anwendung des erworbenen Wissens auf die Auswirkungen für die Ausgestaltung eine CMS-Systems. Hierbei Ausarbeitung der Unterschiede nach GmbHG und AktG und Auswirkungen für mittelständische Unternehmen</li> </ul>			
		<b>Lehr- / Lernformen</b>	Instruierende Vorlesung mit Gruppenarbeitsanteilen für die selbstständige Erarbeitung des Aufbaus von CMS Systemen sowie Soll-/Ist-Abgleich mit implementierten CMS-Systemen bestehender Unternehmen.			
		<b>Lehr- / Lernmethoden</b>				
		<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	Behringer, Stefan (Hrsg.): Compliance kompakt: Best Practice im Compliance Management Berlin: Erich Schmidt; 1. Auflage 2010			
	<b>Besonderes</b>	Abgleich der Theorie mit aktuellen Compliance-Themen von Unternehmen im In- und Ausland.				
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	3 ECTS				
	<b>Aufteilung</b>	75 Stunden				
	<b>Workload</b>					

## II.5 Modul Wissenschaftliches Arbeiten

Modulbezeichnung		II.5 Wissenschaftliches Arbeiten
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Im Rahmen dieses Moduls sollen die Studierende befähigt werden, sich wissenschaftlichen Quellen selbstständig zu erschließen, um auch während und nach ihrem Studium eigenständig Wissen weiter auf- und auszubauen zu können.</p> <p>Des Weiteren werden sie befähigt, einerseits die Qualität von empirischen Studien anhand wissenschaftlicher und praxisbezogener Gütekriterien beurteilen zu können. Zudem verfügen sie nach Abschluss des Moduls grundlegende Fähigkeiten zur Planung empirischer Forschungsarbeiten wie auch in Bezug auf die Abschlussarbeit relevante quantitative und qualitative erhebungs- und Analysemethoden.</p> <p>Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, soziale Systeme zu entwickeln und zu analysieren.</p>
	Inhalte	<p>Grundlagen empirischer Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirischer Forschungsprozess</li> <li>• Abgrenzung: Wissenschaftliches vs. Praxisbezogene Ziele – Implikation für Gütekriterien</li> </ul> <p>Qualitative und quantitative verfahren (Befragungs- u. Interviewtechniken)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationalisierung</li> <li>• Erhebungsmethoden: Fragebogen, Interview, Beobachtung, Dokumentenanalyse</li> </ul>
	Lehr- / Lernformen	Präsentation, Diskussion, Erarbeitung eines Systemmodells auf Softwarebasis
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	Vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Fähigkeiten zum Umgang mit komplexen Problemen, bei denen Entscheidungen getroffen werden müssen, und der angemessene Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit sind für Unternehmen zu einer wichtigen Kompetenz geworden. Daher sind die heuristische Kompetenz und ihr Training eine hilfreiche Vorbereitung für Managementfunktionen in Unternehmen. Das Training der heuristischen Kompetenz zur Verbesserung der Qualität von Entscheidungen muss alle Aspekte der Nachhaltigkeit angemessen einbeziehen.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.5.1 Empirische Forschung II.5.2 Systematisches Denken und Handeln

Lehrveranstaltung		II.5.1 Empirische Forschung			
Ausgestal- tung	Qualifikati- onsziele	Durch diese Lehrveranstaltung werden die Studierenden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein empirisches Forschungsprojekt zu planen und die einzelnen Schritte anhand wissenschaftlicher Kriterien zu begründen bzw. zu reflektieren.</li> <li>• einen Fragebogen bzw. einen Interviewleitfaden auf Basis von wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln.</li> <li>• Quantitative Daten (Fragebogen) mittels geeigneter Software und qualitative Daten (Interviews) zu analysieren, die Ergebnisse darzustellen und zu interpretieren</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	X
		Selbst	x	x	
	Sozial				
	Inhalte	1. Grundlagen empirischer Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirischer Forschungsprozess</li> <li>• Abgrenzung: Wissenschaftliche vs. praxisbezogene Ziele</li> </ul> 2. Erhebungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationalisierung</li> <li>• Vertiefung I: Erstellung von Fragebögen</li> <li>• Vertiefung II: Erstellung von Interviewleitfäden, Interviewführung</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussion und Übungen			
	Lehr- / Lernmetho- den	Vorlesung, Diskussion und Übungen: Erstellen eines Fragebogens			
	Literatur / Lehrmaterial	Ausführliche Literaturliste im Skript Ausgewählte Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atteslander, P. (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung, 13. Auflage, Berlin.</li> <li>• Schnell, R. / Hill, P. / Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, München</li> <li>• Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten – Seminar – u. Diplomarbeiten, München, Wien, 2003</li> <li>• Bortz, J./Döring, N. (1995): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler, Heidelberg</li> <li>• Roth, E./Holling, H. (1999): Sozialwissenschaftliche Methoden, 5. Auflage, München. Wien</li> </ul>			
Besonderes					
Organisa- tion	ECTS-Punkte	4 ECTS			
	Aufteilung	100 Stunden			
	Workload	Präsenz 50 % (50 Std.)/ Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40 % (40 Std.)/ Aufgaben/Gruppenarbeit 10 % (10 Std.)			



Lehrveranstaltung		II.5.2 Systemisches Denken und Handeln				
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Werden Probleme in und von Organisationen oftmals verkürzt auf Basis linearer Ursache-Wirkungs-Beziehungen dargestellt, werden die Studierenden durch das Modul zu einem Perspektivenwechsel angeleitet, die Organisation als komplexes System zu betrachten.</p> <p>Auf dieser Basis werden die Studierenden befähigt, Organisationsprobleme auf Basis einer systemischen Problemlösemethodik konzipieren und lösen zu können. Die Studierende lernen somit, Organisationen auch als Systeme zu begreifen, die niemals vollständig durchorganisiert sein können.</p> <p>Durch die Vermittlung elementarer Systemtheoretischer Kenntnisse erwerben sie die analytische Kompetenz, Organisationen als Systeme erfassen zu können, z.B. im Rahmen der Organisationsentwicklung.</p>				
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	
		Fach	X	X	X	
		System	X	X	X	
		Selbst	x	x	x	
		Sozial				
		<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Begriffe der Systemwissenschaft</li> <li>• Ansätze der systemischen Analyse und der Systemgestaltung</li> <li>• Vertiefung: Wissensbilanzierung als Anwendung systemischen Denkens</li> </ul>			
		<b>Lehr- / Lernformen</b>	Präsentation, Diskussion			
	<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Präsentation, Diskussion, Erstellung und Analyse eines Systemmodells				
	<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	Bornemann, M./Reinhardt, R.: (2017): Handbuch Wissensbilanz, Stuttgart Gomez, P./Probst, G.: Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens, Bern 2007 Ulrich, H./Probst, G.: Anleitung zum ganzheitlichen Denken und Handeln, Bern 1990				
	<b>Besonderes</b>					
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	2 ECTS				
	<b>Aufteilung</b>	50 Stunden				
	<b>Workload</b>	Präsenz 50% (25 Std.)/Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40% (20 Std.)/Aufgaben/Gruppenarbeit 10% (5 Std.)				

### III.1 Modul Planungs- und Kontrollsysteme

Modulbezeichnung		III.1 Planungs – und Kontrollsysteme
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeine konzeptionelle Grundlagen des Controlling und des Risikomanagements beschreiben und erklären können</li> <li>Wesentliche Aufgabenbereiche identifizieren und geeignete Maßnahmen finden</li> <li>Instrumente, Methoden und ausgewählte Einzelfragen des strategischen und operativen Controllings sowie des Risikomanagements anwenden können</li> </ul>
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeine konzeptionelle Grundlagen des Controlling und des Risikomanagements beschreiben und erklären können</li> <li>Wesentliche Aufgabenbereiche identifizieren und geeignete Maßnahmen finden</li> <li>Instrumente, Methoden und ausgewählte Einzelfragen des strategischen und operativen Controllings sowie des Risikomanagements anwenden können</li> </ul>
	Lehr- / Lernformen	<b>Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele</b>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkenntnisse über Strategie aus Modul 1.1.</li> <li>keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme</li> </ul>
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Durch die zunehmende Internationalisierung und das daher wachsende Risiko kommen dem Risikomanagement und dem Risikocontrolling eine besondere Bedeutung zu. Risikomanagement und -controlling leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung, Erhaltung und Kontrolle der Liquidität eines Unternehmens und seiner Zielerreichung unter dem Aspekt des Risikos.
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Daniel Zorn
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		III.1.1 Controlling III.1.2 Unternehmensbewertung

Lehrveranstaltung		III.1.1 Controlling			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb aktueller Kenntnisse hinsichtlich des Controllings in Unternehmen unterschiedlichster Branchen</li> <li>• Praxisadäquater Transfer theoretischer Modelle auf konkrete Problemstellung</li> <li>• Fragestellungen der operativen Anwendungen kompetent bearbeiten können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Grundlagen und Funktionen</li> <li>• Controlling und Management</li> <li>• Strategisches Controlling – Methoden und Instrumente</li> <li>• Operatives Controlling</li> <li>• Ausgewählte Konzepte und Weiterentwicklungstendenzen in der operativen Handhabung</li> <li>• Fallstudien zur operativen Anwendung</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum, Heinz-Georg, Coenenberg, Adolf G., Günther, Thomas: Strategisches Controlling, 5. Auflage, Stuttgart 2013</li> <li>• Graumann, Matthias: Controlling, 4. Auflage, Herne 2014</li> <li>• Horváth, Petár: Controlling, 13. Auflage, München 2015</li> <li>• Preißner, Andreas: Praxiswissen Controlling, 4. vollständig überarbeitete Auflage, München / Wien 2005</li> <li>• Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools: Die systemgestützte Controlling-Konzeption, 9. Auflage, München 2017</li> <li>• Weber, Jürgen und Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 15. Auflage, Stuttgart 2016</li> </ul>				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

Lehrveranstaltung		III.1.2 Unternehmensbewertung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertungslehren, Methoden und Anlässe der Unternehmensbewertung kennen und erklären können</li> <li>selbständig einfache Unternehmensbewertungen vornehmen können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	x
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Unternehmensbewertung</li> <li>Bewertungsverfahren und deren Charakteristik</li> <li>Einzelbewertungsverfahren</li> <li>Gesamtbewertungsverfahren</li> <li>Mischverfahren</li> <li>Besonderheiten beim Bewertungsverfahren der Wirtschaftsprüfer</li> <li>Unternehmensbewertung zur Unternehmenssteuerung</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturangaben: Ballwieser, W./ Hachmeister, D.: Unternehmensbewertung: Prozess, Methoden und Probleme, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag Drukarczyk, J. / Schüler, A.: : Unternehmensbewertung, München: Verlag Franz Vahlen Peemöller, V.: Praxishandbuch der Unternehmensbewertung: Grundlagen und Methoden. Bewertungsverfahren. Besonderheiten der Bewertung, Herne: NWB Verlag Institut der Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf: IDW Verlag <ul style="list-style-type: none"> <li>WP-Handbuch 2014 – Band II</li> <li>IDW Standard S1: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload				

## III.2 Modul Integrative Gesamtschau

Modulbezeichnung		III.2 Integrative Gesamtschau
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden befähigt werden, Managementkonzepte kritisch reflektieren und diskutieren zu können. Im Mittelpunkt steht hierbei die Auseinandersetzung mit praxisbezogenen Konzepten einerseits und theoretisch begründeten sowie empirisch geprüften Modellen andererseits.</p> <p>Ausgehend von Managementkonzepten, die insbesondere während der ersten beiden Studiensemester diskutiert wurden, findet eine erste Auseinandersetzung mit dem „Erfolgsfaktorenansatz der BWL- und seiner Limitierungen“ statt. Darauf aufbauend werden zwei weitere Aspekte diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moden und Mythen im Management – und Gründe, warum in der Praxis wenig auf Nutznachweise von Managementkonzepten gelegt wird</li> <li>• Evidence Based Management als Zugang zur Lösung des obigen „Moden &amp; Mythen-Problems“.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgsfaktorenkonzepte im Management</li> <li>• Moden und Mythen im Management</li> <li>• Methodische Perspektiven: Systematic Review und Meta-Analysen</li> <li>• Führungsbezogene Perspektiven: Attributionsfehler, mangelnde Reflexion, Romance of Leadership</li> </ul>
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanskripte
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Alle Module der ersten beiden Fachsemester
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Nachhaltigkeit impliziert effektives und effizientes Führungshandeln bzw. Managemententscheidungen – und somit eine valide Datenbasis. Die Studierenden sollen für die Diskrepanz zwischen (vermeintlicher) Praxisanforderung und wissenschaftlicher Aussagekraft sensibilisiert werden, um somit ihr späteres Praxishandeln reflektieren und verbessern zu können.
<b>Prüfungsleistungen</b>		StA Studienarbeit
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>		III.2.1 Effektive Konzepte der Unternehmensführung III.2.2 Workshop: Theorie & Praxis (YEP)

Lehrveranstaltung		III.2.1 Effektive Konzepte der Unternehmensführung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Förderung der Fähigkeit zur Beurteilung und der methodischen Kompetenz durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• kritische Auseinandersetzung mit dem Erfolgsfaktorenansatz</li> <li>• das Kennenlernen und der Diskussion methodischer und managementbezogener Probleme bzgl. Der Effektivität von Managementkonzepten</li> <li>• das Kennenlernen des Evidence Based Management-Ansatzes</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	X
		Selbst	x	x	X
	Inhalte	Führungskräfte, oft konfrontiert mit neuen Fragestellungen und Sachverhalten, müssen in der Lage sein, vorhandene und auch neuartige Managementkonzepte hinsichtlich ihrer Effektivität einschätzen zu können, um auf dieser Basis qualitativ hochwertige Entscheidungen fällen zu können. Dies erfolgt auf Basis der Auseinandersetzung mit dem Ansatz des Evidence-basierten Management und der dort angewandten Methode, dem Systematic Review.			
	Lehr- / Lernformen	Präsentation mit Diskussion und Kleingruppenarbeiten			
	Lehr- / Lernmethoden	Präsentation mit Diskussion und Kleingruppenarbeiten			
	Literatur / Lehrmaterial	<p>Berchtold, P., &amp; Schmitz, C. (2008). Einmal anders: Was kann Management von der Medizin lernen. <i>Organisationsentwicklung</i>, 1, 16-22.</p> <p>Briner, Rob B.; Denyer, David (2012): Systematic Review and Evidence Synthesis as a Practice and Scholarship Tool. In: Denise M. Rousseau (Hg.): <i>The Oxford Handbook of Evidence-Based Management</i>: Oxford University Press.</p> <p>Briner, Rob B.; Denyer, David; Rousseau, Denise M. (2009): Evidence-Based Management. Concept Cleanup Time? In: <i>Academy Management Perspectives</i> 23 (4), S. 19– 32.</p> <p>Briner, Rob B.; Rousseau, Denise M. (2011): Evidence-Based I-O Psychology. Not There Yet. In: <i>Industrial and Organizational Psychology</i> 4, S. 3–22.</p> <p>Brodbeck, Felix C. (2008): Evidenzbasiertes (Veränderungs-)Management. Einführung und Überblick. In: <i>OrganisationsEntwicklung</i> (1), S. 4–9.</p> <p>Pfeffer, Jeffrey; Sutton, Robert I. (2006): Evidence-based Management. In: <i>Harvard Business Review</i>, S. 63–74.</p> <p>Pfeffer, J., &amp; Sutton, R. I. (2006). Hard facts, dangerous half-truths, and total nonsense: Profiting from evidence-based management. Harvard Business Press.</p> <p>Rousseau, Denise M. (2006): Is there such a thing as "Evidence-Based-Management"? In: <i>Academy of Management Review</i> 31 (2), S. 256–269.  <a href="http://www.cebma.org">www.cebma.org</a></p>			
	Besonderes	-			
Organisation	ECTS-Punkte	4 ECTS			
	Aufteilung	100 Stunden			
	Workload	Präsenz 40% (40Std.), Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40% (40Std.) Aufgaben/Gruppenarbeit 20% (20 Std.)			

Lehrveranstaltung		III.2.2. Workshop: Theorie & Praxis (YEP)			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	In Zusammenhang der mit III.2.1. erworbenen Kompetenzen geht es hier darum, diese Kompetenzen durch eine konkreten Anwendungsfall zu vertiefen. Dies erfolgt – je nach Konzept- durch die Erstellung eines rudimentären Systematic Reviews oder ggf. durch die Diskussion mit einem Praktiker.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	x
	Sozial				
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleichende Analyse von Praxis- vs. Wissenschaftlicher Literatur</li> <li>Erstellung eines Systematic Reviews</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Präsentation mit Diskussion und Kleingruppenarbeit			
Lehr- / Lernmethoden	Präsentation mit Diskussion und Kleingruppenarbeit				
Literatur / Lehrmaterial	Petticrew, M./Roberts, Hellen (2006): Systematic Reviews in the Social Sciences. A Practical Guide. Malden: Blackwell Publishing. Tranfield, D./Denyer, D./Smart/Palminder (2203): Towards a methodology for Developing Evidence-informed Management Knowledge by Means of Systematic Review. In: British Journal of Management 14, S.207-222. <a href="http://www.cebma.org">www.cebma.org</a>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	50 Stunden			
	Workload	Präsenz 10% (5 Std.)/ Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40% (20 Std.)/ Aufgaben/Gruppenarbeit 50% (25 Std.)			

### III.3 Modul: Masterthesis

Modulbezeichnung		III.3 Masterthesis
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung mit wissenschaftlichen Methoden systematisch zu bearbeiten und dabei Projektmanagementkonzepte einzusetzen.</li> <li>Sie können die fachwissenschaftlich einschlägigen Quellen rezitieren, eine wissenschaftlich fundierte Bewertung des aktuellen Erkenntnisstands erarbeiten und dies prägnant und verständlich schriftlich darstellen.</li> <li>Sie sind in der Lage, daraus präzisierte, für die Steuerung von Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen relevante Fragestellungen abzuleiten und für diese mit wissenschaftlichen Methoden geeignete Lösungen zu entwickeln oder Lösungswege wissenschaftlich begründet vorzuschlagen.</li> <li>Sie sind in der Lage, die Voraussetzungen und die Grenzen ihrer Lösungsvorschläge einzuschätzen und zu kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Eine wissenschaftliche oder unternehmensnahe Fragestellung, abgeleitet aus dem aktuellen Forschungsstand des zu bearbeitenden Wissensgebiets, wird systematisch analysiert und ausgearbeitet.
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Eigenständige Erarbeitung des vereinbarten Themas. Je zwei Professor/innen als Betreuer oder ein/e Professor/in und ein/e fachkundige/r Betreuer/in mit formal erfüllten Voraussetzungen zur Berufung auf eine Professur (insbes. Promotion)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Fundiertes Wissen und Fertigkeiten zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Wissen und Fertigkeiten aus dem Projektmanagement.
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Besuch aller vorangehenden Module des Masterprogramms
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Alle Module des Studienprogramms
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Die Kompetenz zur Bearbeitung einer Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden und gemäß wissenschaftlicher Kriterien ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Bei der Bearbeitung einer Thesfragestellung in einem Unternehmen kann die ökonomische Nachhaltigkeit gefördert werden. Die Bearbeitung der Thesis in einer Autorengruppe kann darüber hinaus auch als sozial nachhaltig gewertet werden.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Masterthesis / 4 Monate Dauer / 100 %
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Reinhardt
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	20 ECTS
	<b>Workload</b>	500 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	100% Erstellung der Abschlussarbeit



Module und Modulprüfung UF ab WiSe17/18

	Module:	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		Modulprüfungen			Bemerkung
		CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	PV	MP Art/Dauer	GM	
409-001	I.1 Strategische Unternehmensführung	6	4	6	4						StA		
409-002	I.2 Wertschöpfungsmanagement	6	4	6	4						K90		
409-003	I.3 Unternehmenslebenszyklus I	6	4	6	4						K90		
409-004	I.4 Leadership I	6	4	6	4						StA		
409-005	I.5 Wirtschaftspolitik	6	4	6	4						K90		
409-006	II.1 Entscheidung u. Risikomanagement	6	4			6	4				S+R	50/50	
409-007	II.2 Unternehmenslebenszyklus II	6	4			6	4				K90		
409-008	II.3 Leadership II	6	4			6	4				M 20		
409-009	II.4 Rechtsfragen im Management	6	4			6	4				K90		
409-010	II.5 Wissenschaftliches Arbeiten	6	4			6	4				StA		
409-011	III.1 Planungs- u. Kontrollsysteme	6	4					6	4		K90		
409-012	III.2 Integrative Gesamtschau	6	4					6	4		StA		
409-013	III.3 Masterarbeit	18						18			MA/4 Mo		
	<b>Insgesamt</b>	<b>90</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>8</b>				